

Königsbrunn Artur Frh. von, General. * Wels (O.Ö.), 16. 2. 1839; † Wien, 9. 1. 1919. Nach Absolv. der Theres. Milit.-Akad. zu Wr. Neustadt, in die er 1849 eingetreten war, 1857 als Lt. zum IR. 48 ausgemustert, 1859 Oblt., 1870 Hptm., 1882 Mjr., 1887 Obstlt., 1890 Obst., 1895 GM, 1899 FML, 1901 i.R. 1860 zum IR. 44, 1869 zum IR. 8 und nach Absolv. der Kriegsschule zum IR. 69 versetzt, war K. 1884–89 Kmdt. der Inf.-Kadettenschule in Wien. 1889 zum IR. 34 transferiert, wurde er 1891 Kmdt. desselben. 1895 Kmdt. der 26. Inf.-Brigade in Wien, kommandierte er 1897–1901 die Militär-Oberrealschule in Mähr. Weißkirchen. K. war Träger vieler Auszeichnungen.

L.: *Svoboda 2, S. 308, 3, S. 21; K. A. Wien.* (Hillbrand E.)

Königsbrunn Hermann Frh. von, Landschaftsmaler. * Radkersburg (Stmk.), 1. 3. 1823; † Graz, 16. 2. 1907. Sohn des Off. Franz Frh. v. K. Stud. zuerst Jus in Graz und an der Theresian. Ritterakad. in Wien, trat 1845 in den Staatsdienst, den er 1848, da er sich den Wr. Revolutionären angeschlossen hatte, quittieren mußte. Er war gezwungen Österr. zu verlassen und ging zunächst nach München, wo er sich dem Kunststud. widmete. Schon 1839, während seiner Grazer Studienjahre, hatte er bei J. Kuwasseg Zeichenunterricht erhalten. In München stud. er bei L. Rottmann und kopierte Landschaften E. Schleichs. Nach einem kurzen Aufenthalt im Herbst 1849 in Graz, mußte er wieder nach München, das er, als auch dort die Reaktion einsetzte, gleichfalls verlassen mußte. 1850 folgte ein Aufenthalt in Salzburg, wo er sich dem Landschaftsmaler Fischbach anschloß. 1852 unternahm er als Reisebegleiter des Guts- und Bergwerksbesitzers F. v. Friedau und des Naturforschers L. K. Schmarda eine Reise nach Griechenland, Ägypten und Ceylon, auf der er ein umfangreiches Skizzenmaterial mit naturwiss. Motiven sammelte. Es sollte vor allem der Illustration des von Friedau geplanten, jedoch nie erschienenen Reisewerkes dienen. Nach diesen Skizzen malte später auch Kuwasseg eine Anzahl von Aquarellen. Mit Hilfe Friedaus konnte K. 3 Jahre in Düsseldorf stud., wo er sich in der Ölmalerei ausbildete. 1858 ließ er sich in Graz nieder. Eine Subvention ermöglichte ihm eine Studienreise nach Rom. 1868–92 wirkte er als Prof. für Landschaftsmalerei an der landschaftlichen Zeichen-

akad. in Graz. Neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Landschaftsmaler lieferte er auch Illustrationen zu wiss. Werken von E. Häckel, L. v. Graff (s.d.) und G. Haberlandt (s.d.).

W.: Vorhof eines ind. Tempels; Der hl. Feigenbaum; Pinienhain bei Castel Fusano; Olivenwald auf Korfu; Wildbachlandschaften (steir. Motive); etc. L.: *Grazer Tagespost vom 1. 10. 1892, vom 16., 17., 19. und 20. 2. und vom 11. 3. 1907; Österr. Ung. Kunst-Chronik, 1880, III, S. 24; Kunsthist. Stud., Jb. für 1907, 1908, S. 124; Bll. für Heimatkd., 1927, S. 33 ff.; Jb. der Bilder- und Kunstblätterpreise, 1911, V/VI; Roseggers Heimgarten, Bd. 31, 1907, S. 599 ff., Bd. 38, 1914, S. 655 f.; Das Joanneum, Bd. 6, 1943, S. 255; Wasstler; Thieme-Becker; Wurzbach; Katalog der XXII. Ausst. des Wr. Aquarell-Klubs, 1908.* (Gsdam)

Königsegg-Aulendorf Alfred Graf von, General. * Aulendorf (Württemberg), 30. 6. 1817; † Wien, 27. 10. 1898. Trat 1835 aus der Ing.-Akad. aus und wurde 1838 Unterlt., 1843 Oblt., 1849 Rtm., 1854 Mjr., 1857 Obstlt., 1859 Obst., 1862 GM ad honores, 1869 i.R. K., der 1848 die Einnahme Wiens mitmachte, nahm 1848/49 am Feldzug in Ungarn teil. 1854 Flügeladj. des K., wurde er 1857 dem Adjutantenkorps zugeteilt. K., Träger vieler Auszeichnungen, wurde 1862 Obersthofmeister der Kn. und Geh. Rat.

L.: *Biograph. Jb., 1903; Gattl 1, S. 765; K. A. Wien.* (Hillbrand E.)

Königshofer Karl, Industrieller. * Rein (Stmk.), 21. 4. 1787; † Graz, 28. 6. 1861. Sohn des Anwaltes des Zisterzienserstiftes Rein; kam nach mehrjähriger landwirtschaftlicher Praxis 1806 als Verwalter und Bezirkskommisär einer dem Stift Vorau gehörenden Herrschaft nach Peggau und bewirtschaftete ab 1815 einen Besitz am Steinfeld bei Graz, den er 1825 käuflich erwarb. K. gestaltete die dazugehörige Brauerei aus, erwarb mit seinen Mitarbeitern mehrere einschlägige Patente und förderte den steir. Hopfenbau. Wegen dieser Verdienste wurde er Obervorsteher der Brauerinnung und Ausschußmitgl. der k. k. steir. Landwirtschaftsges. K. beteiligte sich auch am polit. Leben. 1848 trat er der Grazer Nationalgarde bei und wurde im gleichen Jahre Mitgl. des provisor. Landtages sowie des konstituierenden Reichstages, wo er vergeblich die Aufhebung der drückenden Verzehrungssteuer beantragte. Sein Name stand auch auf der Vorschlagsliste für das Frankfurter Parlament. K., der auch künstler. Interessen hatte, gehörte zum Bekanntenkreise des Erz. Johann (s.d.). Da er in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet, verkaufte er